

www.baden-online.de

Autor: Marc Faltin

Artikel vom 29.10.2011

Größter Ortsteil soll noch größer werden

In der Bürgerversammlung ging es um die Entwicklung von Reichenbach / 9,41 Hektar Neubaufäche, aber infrastrukturelle Defizite

Die Stadtverwaltung Gengenbach setzte am Mittwochabend die neue Serie der Bürgerversammlungen in den Ortsteilen fort. Nach Bermersbach war nun Reichenbach an der Reihe und das Interesse groß.

Gengenbach-Reichenbach. Ortsvorsteher Markus Späth freute sich über eine »überaus große Besucherzahl« in der Festhalle, was zeige, dass »Sie interessiert sind an der Entwicklung von Reichenbach.« Und der mit derzeit 1861 Einwohnern deutlich größte Gengenbacher Ortsteil soll wachsen, wie Stadtbauamtsleiter Thomas Damm bei seinem Vortrag über die bis zum Jahr 2020 entwicklungsfähigen Baugebiete unterstrich. Von den 21,85 Hektar an geplanter Wohnbaufläche für Gengenbach entfallen allein 9,41 Hektar auf Reichenbach, davon 6,85 »In der Spöcke«.

Umso bedeutender erscheint daher auch ein Ausbau der Breitbandkabelversorgung, deren Defizite Klaus Echte, EDV-Experte der Stadtwerke, schonungslos dokumentierte. »Gerade die Seitentäler werden auch in Zukunft nicht bedient«, betonte Echte und verwies auf die fehlende Bereitschaft der Telekommunikationskonzerne, im ländlichen Raum die technischen Voraussetzungen zu schaffen, sowie auf das fehlende städtische Geld für nötige Kosten von geschätzten 300 000 Euro. Im Zuge der Radwegbeleuchtung zwischen Ohlsbach und Gengenbach werden zumindest Leerrohre für mögliche Glasfaserverkabelung gelegt.

Stefan Rinderle, Leiter des Baubetriebshofs, und Ulrich Riehle vom Stadtbauamt stellten das Winterdienstkonzept vor, das jedoch in Reichenbach die wenigsten Änderungen aller 13 Bereiche aufweist. Was nicht zuletzt an den Höhenlagen der Seitentäler und einiger Abschnitte des Ortskerns liegt.

Wie dringlich weiter das Sparen der Stadt ist, zeigte Rechnungsamtsleiterin Marietta Münchenbach auf. Der Winterdienst zum Beispiel habe zuletzt 120 000 Euro mehr gekostet als erwartet. Doch dieser Minusposten gehört zu den kleinen im dichten Finanzpaket des Konzerns Stadt. Aufgrund besonderer Rückzahlungen an eine Firma fehlen weitere 700 000 Euro an Gewerbesteuer, die auch in den nächsten Jahren fehlen würden. »Für den Ausgleich des Haushalts 2012 fehlt rund eine Million Euro«, so Münchenbach. Hinzu komme »die wegweisende Entscheidung des Gemeinderats für einen Bildungs-Campus«, um den Verbleib der Hochschule zu sichern. Deshalb seien ein Nachtragshaushalt 2011/2012, neue Kredite und Verschieben von angedachten Investitionen nötig. Münchenbach appellierte auch an alle Vermieter, ihre Mieter davon zu überzeugen, Gengenbach als Erstwohnsitz zu melden. »Nicht nur mehr Gewerbe, sondern auch mehr Einwohner bringen der Stadt mehr Steuerkraft«, betonte die Kämmerin. Bürgermeister Thorsten Erny, der eingangs die Bedeutung dieser Bürgerversammlungen unterstrich, um direkt mit den Bewohnern auch der Ortsteile in Kontakt zu kommen und Prioritäten setzen zu können, hakte gerade bei der Einwohnerentwicklung von Gengenbach nach. Während Ettenheim zum Beispiel seine Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren um 35 Prozent auf über 12 000 erhöht habe, trete Gengenbach mit rund 11 000 Einwohnern seit Jahren auf der Stelle. Umso wichtiger seien daher Neubaugebiete, wie sie in Reichenbach entstehen können. Wehrfahrzeug gefordert

www.baden-online.de

Autor: Marc Faltin

Artikel vom 29.10.2011

Das wiederum bedeute den Verlust von landwirtschaftlichen Flächen, wie Achim Suhm in der Fragerunde kritisch anmerkte. Der Sprecher der IG Contra Methangas verwies dabei auf die Berechnungen für die Biomassebeschaffung für die geplante Bioerdgasanlage, die zu einem zentralen Thema dieser Bürgerversammlung wurde. Hanspeter Lang erinnerte auch als Vertreter des Landesnaturschutzverbandes in diesem Zusammenhang an die nötigen Ausgleichsflächen bei der Ausweisung von Wohngebieten.

Ewald Gießler appellierte zudem, endlich die Feuerwehr-Abteilung, die seit vielen Jahren nur mit Oldtimern unterwegs ist, mit dem nötigen Neufahrzeug auszustatten. Denn eine erhöhte Einwohnerzahl in Reichenbach würde die Bedeutung des Brandschutzes erhöhen. »Reichenbach erhält 2013 ein sinnvolles Feuerwehrfahrzeug«, meinte Erny.